Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. März.

70. Sitzung. Nachm. 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: v. Boetticher, v. Marschall, Graf Posadowsky, v. Köller und zahlreiche Kommissarien.

Vizepräsident v. Buol eröffnet die Sitzung mit geschäftlichen Mittheilungen und läßt zur Wahl des ersten Präsidenten den Namensruf für die Zettelwahl vornehmen. Es sind 291 Zettel abgegeben, von denen 183 den Namen des Abg. v. Buol, je einer die Namen der Abgg. von Heereman, Sachse und Singer tragen, 105 Zettel sind unbeschrieben.

Bei der Verkündung, daß 105 weiße Zettel abgegeben sind, ertönt auf der Rechten ein lautes Bravo, welchem ein lautes Lachen auf der Linken antwortet. Die Wahl des Abg. v. Buol wird dagegen von der Linken mit Bravo begrüßt.

Alterspräsident Abg. Spahn richtet an den Gewählten die Frage, ob er die Wahl annimmt.

Präsident v. Buol: Ich nehme Ihre Wahl mit Dank an (Beifall links und im Centrum), und zwar thue ich es von der Ansicht ausgehend, daß, je schwieriger die Verhältnisse sind, es umsomehr die Pflicht des Einzelnen ist, seine, wenn auch schwachen Kräfte dem Dienste des Ganzen nicht zu entziehen. (Beifall links und im Centrum.) Für mich ist die Schwierigkeit eine um so größere, als der Mann, der bisher den Präsidentenstuhl eingenommen hat, eine lange Reihe von Jahren ein ungewöhnliches Maß ungetheiltester Anerkennung und Beliebtheit genossen hat. (Beifall rechts.) Ich werde thun, was in meinen Kräften steht, und ich bitte alle Seiten des Hauses um freundliche Unterstützung und um Nachsicht. (Beifall links und im Centrum.)

Präsident v. Buol nimmt nunmehr den Präsidentensitz ein und will übergehen zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten.

Da kein Widerspruch erfolgt, so geht das Haus sofort zur Wahl des ersten Vizepräsidenten über. Es werden 286 Stimmzettel abgegeben, von denen 181 auf den Namen des Abg. Schmidt-Bingen lauten; je ein Zettel trägt den Namen der Abgg. Singer und Schönlank, 103 Zettel sind unbeschrieben.

Abg. Schmidt-Bingen (fst. Vp.): Ich nehme die Wahl mit Dank an. (Beifall.)

Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten werden 281 Stimmzettel abgegeben; davon fallen 176 auf den Abg. Spahn, 2 auf den Abg. Ahlwardt, je eine auf die Abgg. v. Heereman und Schönlank; 100 Zettel sind unbeschrieben.

Abg. Spahn: Ich nehme die Wahl dankend an.

Zur Geschäftsordnung erklärt Abg. Graf Hompesch (Ctr.): Nach den oben vollzogenen Wahlen möchte ich Eines konstatiren. Nachdem diejenigen Parteien des Hauses, welche nach langjährigem parlamentarischen Brauch bei der Besetzung der Stelle des ersten und zweiten Vizepräsidenten zu berücksichtigen gewesen waren, auf eine Anfrage hin erklärt haben, daß sie einen Sitz im neuen Präsidium nicht beanspruchten, sind wir veranlaßt worden, von dem bisherigen alten parlamentarischen Brauch in diesem Falle abzusehen. (Beifall.)

Präsident v. Buol erklärt, daß somit das Haus wieder konstituirt ist.

Darauf wird ohne Debatte in dritter Berathung der Gesetzentwurf, betreffend die Vornahme einer Berufs- und Gewerbezählung im Jahre 1895, mit den von der Kommission beantragten Resolutionen angenommen.

Es folgen Wahlprüfungen.

Die Wahl des Abg. Will (dk.) im 1. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Köslin wird für giltig erklärt; ebenso ohne Debatte die Wahlen der Abgg. Graf von Schwerin-Löwitz (dk.), Bolz (nl.), Jorns (nl.), Graf Holstein (dk.), Dresler (nl.), von Manteuffel (dk.), Freiherr Saurma v. d. Jeltsch (dk.), Meyer-Danzig (Np.), Deuring (Ctr.) und v. Langen (dk.).

Beanstandet werden die Wahlen der Abgg. v. Kleist-Retzow (dk.), Colbus (Ell.), Wiesike (nl.), v. Kardorff (Np.) und Hüpeden (dk.).

Nächste Sitzung: Donnerstag (Gesetzentwurf betreffend die Aenderung des Gesetzes über die Einheitszeit für das Reich; dritte Lesung des Reichshaushalts.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 27. März.

47. Sitzung. Vorm. 11 Uhr.

Am Regierungstische: v. Hammerstein, Thielen.

In dritter Berathung wird der Gesetzentwurf, betr. die Eingemeindung der Stadt Bockenheim in den Bezirk der Stadt Frankfurt a. M. und die Aufhebung des Amtsgerichts zu Bockenheim ohne Debatte angenommen.

Es folgt die dritte Berathung der Sekundärbahnvorlage.

Minister Thielen: Die Linie Köln-Kassel bietet nicht die gewünschten wirthschaftlichen Vortheile, wäre aber mit großen technischen Schwierigkeiten und hohen Kosten verknüpft. Auch würde die Verbindung zwischen Köln und Kassel dadurch um mehrere Kilometer länger, als durch die bestehende Linie. Ein Lokalkomitee soll an Stelle dessen Vorarbeiten für die Verbindung B.-Gladbach-Wipperfürth gemacht haben. Ich kann dem Komitee nur anheimstellen, mir diese Vorarbeiten einzureichen.

Abg. Sattler (ntl.): Wenn man auch anerkennen will, daß die diesmalige Vorlage reichlicher ausgefallen ist, als sonst, so hätte sie doch noch sehr viel reichlicher ausfallen müssen. (Sehr gut! bei den Nationalliberalen.) Sie entspricht nicht dem Bedürfniß, welches im Lande nach dem Bau von Bahnen hervorgetreten ist. Gerade Zeichen wirthschaftlicher Depression müssen zu solchen die wirthschaftliche Entwickelung fördernden Unternehmungen benutzt werden. Hiergegen kann die finanzielle Lage nicht ins Feld geführt werden, denn es handelt sich im Wesentlichen um eine Kapitalsanlage, welche das werbende Vermögen des Staates vermehrt. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Die Art, wie die Interessenten zu Beiträgen herangezogen werden, hat in der That zu Härten geführt; wir sind einverstanden, wenn hierin eine Aenderung vorgenommen wird. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Damit schließt die Generaldiskussion, in der Spezialberathung wird die Vorlage ohne Debatte angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Verwaltung des Pfarr-Witwen- und Waisenfonds und die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der evangelischen Geistlichen in den neueren Provinzen.

Beim § 1 bittet Abg. von Pappenheim (k.) um besondere Unterstützung derjenigen Geistlichen im Reg.-Bez. Kassel, welche etwa in Folge dieses Gesetzes geschädigt werden könnten.

Geheimrath Schwartzkopf sagt eine wohlwollende Prüfung dieser Bitte zu.

Abg. Rudolphi (Ctr.) wünscht eine entsprechende Fürsorge für die katholischen Emeriten durch Staatsmittel und beschwert sich über zwangsweise Pensionirung katholischer Geistlichen.

Geheimrath Schwartzkopf: Eine zwangsweise Pensionirung kommt auch bei evangelischen Geistlichen ebenso vor. Die staatliche Fürsorge für die evangelischen Geistlichen ist durchaus nicht größer, als für die katholischen.

Der Gesetzentwurf wird darauf angenommen.

Es folgt die Berathung des Antrages der Abgg. Ring (f.) u. Gen.: Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, mit möglichster Beschleunigung diejenigen administrativen und gesetzlichen Maßregeln zu ergreifen, welche nothwendig sind, um die durch die wiederholten Sperrungen des hiesigen städtischen Vieh- und Schlachthofes der einheimischen Landwirthschaft und dem Viehhandel zugefügten schweren Schäden für die Zukunft zu beseitigen.

Abg. Ring (f.): Der Berliner Schlachtviehhof schädigt bei den heutigen Zuständen den Viehhandel und die Landwirthschaft Deutschlands, er ist nicht nur ein Viehmarktplatz, sondern hat in Folge seiner großen Frequenz und seines Exports die größte Bedeutung für die Landwirthschaft überhaupt. Durch das Steigen und Fallen der Preise am Berliner Viehhof wird die Landwirthschaft auf das Empfindlichste berührt. Der Berliner Viehhof ist sehr gut angelegt, äußerst sauber gehalten und hat unter polizeilicher Aufsicht eine gute Verwaltung. Er zerfällt aber in zwei Theile, den Schlachthof und den Viehhof; in Folge dieser Einrichtung hat aber mehrmals eine Sperrung der ganzen Anlage stattfinden müssen, da dieselbe als unteilbares Ganze angesehen wird. Durch diese Sperrungen, die wiederholt auf Wochen vorgekommen sind, wird die Landwirthschaft benachtheiligt.

Landwirthschaftsminister v. Hammerstein: Ich kann im Wesentlichen alle Darlegungen des Vorredners als zutreffend anerkennen. (Hört! hört! rechts.) Nur scheint mir die Formulirung des Antrages durch die Ausführungen des Vorredners nicht hinreichend begründet. Er hat zwar von administrativen Maßregeln gesprochen, gesetzliche aber hat er nicht angegeben. Gerade die letzteren würde ich gern gehört haben. Zur Zeit ist die Sperrung das einzige uns zu Gebote stehende Mittel, um gegen die Verbreitung der Seuche im Interesse der Landwirthschaft vorzugehen. Ich möchte den Antragstellern anheimgeben im Interesse der Sache dem Antrag eine andere Fassung zu geben. Die Regierung ist der Ansicht, daß folgende Punkte für den Schlacht- und Marktviehhof in Berlin unentbehrlich sind: 1) die Vermehrung der Stallungen und Schlachträume auf dem Vieh- und Seuchenhof; 2) Verbreiterung der Ausladerampen auf dem Viehhof, damit das Vieh sofort untersucht werden kann; 3) Unschädlichmachung des Düngers durch Anlage größerer Düngerstätten; 4) Herstellung von Anlagen, welche es ermöglichen, daß die Züge nur zur Tageszeit eintreffen, damit sofort bei Tage eine Untersuchung eintreten kann. Ob die Gänse gesährliche Einschlepper von Viehkrankheiten sind, ist noch zweifelhaft. Ich habe namens der Regierung zu erklären, daß sie bereit ist, jede ausführbare gesetzliche und administrative Maßnahme zur Bemeidung der Viehseuchen sofort zu ergreifen, namentlich in Bezug auf die Abwehr der Seucheneinschleppung vom Auslande. Der Hausirhandel mit Schweinen wird durch die jetzt dem Reichstage vorliegende Gewerbeordnungsnovelle beschränkt werden können. (Beifall rechts.)

Abg. Langerhans (fr. Vp.): Ich erkenne an, daß die Landwirthschaft an dieser Frage stark interessirt ist, ich darf aber versichern, daß es der Stadt Berlin dabei nicht auf ein paar Hunderttausend Mark ankommt (Lachen rechts), uns kommt es in erster Linie darauf an, unsere Bevölkerung ausreichend mit gesundem Fleisch zu versorgen. Ich muß aber betonen, daß die Sperrmaßregeln im Allgemeinen nicht den gewünschten Effekt erzielten.

Geh. Rath Beyer glaubt, daß der Vorredner doch etwas zu günstig schildere. Die Sperre müßte den Schlachthof mittreffen, weil dieser einen integrirenden Bestandtheil des Viehhofs darstelle.

Abg. v. Mendel-Steinfels (kons.): Gegen die Seuchengefahr geschieht noch nicht genug; seit Jahren wird in landwirthschaftlichen Kreisen darüber geklagt, aber man hat uns immer durch Versprechen hingehalten. Die schlimmsten Zustände existiren jetzt im Handel; die Viehhändler müßte man zwingen, Bücher zu führen. Seit Jahren verlangt die Landwirthschaft auch einheitliche Preisnotirungen für Vieh, Berechnung nach Lebendgewicht und Unterscheidung der Fleischqualitäten. Heute sorgt ein viel zu komplizirter Zwischenhandel dafür, daß der Züchter in den Preisen zu kurz kommt und der Konsument zu viel zahlt. (Sehr richtig!) Die Preise der Kommissionäre sind ganz willkürlich und die Methode der Taxirung ganz verschieden. Wir müssen gegen diese Desorganisation des Handels mit allen Kräften uns wehren. Der Landwirth verkauft nach Lebendgewicht, nicht wie der Zwischenhändler und Schlächter nach dem sogenannten Schlachtgewicht. Die Lebendgewicht-Notirung existirt auch im Handel in Oesterreich und Amerika, man könnte sie also sehr leicht auch auf unseren Märkten einführen. Theilweise wird auch im Berliner Viehhof danach gehandelt, aber man wagt es nicht zu sagen. Die Fleischklassifikation ist in vielen Ländern eingeführt, so in Frankreich und England, das bessere Fleisch sollte theurer sein, um das geringere, billigere an die ärmeren Klassen verkaufen zu können. Ich sehe nicht ein, weshalb das bei uns nicht auch durchgeführt werden könnte. Ich bitte Sie, daran mitzuarbeiten, daß der Desorganisation des Handels ein Ende gemacht werde. (Beifall rechts.)

Nach einem Schlußwort des Abg. Ring, in welchem er behauptet, daß eine Reihe von Fällen nachgewiesen sei, wo Viehseuchen aus dem Berliner Viehhof verschleppt wurden, wird der Antrag den um sieben Mitgliedern zu verstärkenden Agrarkommission überwiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr (kleinere Vorlagen).

Herrenhaus.

6. Sitzung. Nachm. 1 Uhr.

Am Ministertisch: Schönstedt, Thielen und Kommissare.

Präsident Fürst zu Stolberg theilt vor Eintritt in die Tagesordnung das Ableben zweier Mitglieder, der Herren v. Schorlemer-Alst und Bredt mit. Das Haus ehrt das Andenken der Verstorbenen in der üblichen Weise durch Erheben von den Plätzen.

Sodann theilt der Präsident Folgendes mit: In der Sitzung am 15. ds. Mts. hat das Herrenhaus auf Antrag des Gesammtvorstandes beschlossen, sein Mitglied, den früheren Reichskanzler Fürsten v. Bismarck, zu seinem bevorstehenden Geburtstage auf das Allerherzlichste zu beglückwünschen durch seinen Gesammtvorstand. Fürst Bismarck hat diese Theilnahme aufs Freundlichste angenommen und seinen Dank dafür ausgesprochen. Ich habe mich für verpflichtet gehalten, Ihnen dies mitzutheilen. (Bravo.)

Der Gesetzentwurf wegen Abänderung von Bestimmungen des Ausführungsgesetzes zur Civilprozeßordnung und des Gesetzes wegen Ausstellung gesetzlicher Erbbescheinigungen wird unverändert angenommen. Zu der Petition wegen Schutzes der Bauhandwerker entspinnt sich eine längere Debatte darüber, ob die Petition der Regierung zur Berücksichtigung oder als Material überwiesen werden soll, oder ob darüber zur Tagesordnung überzugehen sei.

Geheimrath Dernburg verweist auf eine gleiche Petition aus dem Jahre 1892, die damals der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen sei. Ein Nothstand liege vor, und es sei nicht richtig, auf das Bürgerliche Gesetzbuch zu warten.

Justizminister Schönstedt betont, daß sich die Regierung unausgesetzt mit der Frage beschäftige, daß auch augenblicklich wieder eine Kommission im Reichsamt des Innern die Frage behandle, doch sei wegen der widerstreitenden Interessen eine Einigung schwer zu erzielen, auch sei es gefährlich, an den Grundlagen des preußischen Realkredits zu rütteln.

Freiherr v. Manteuffel wendet sich gegen die Angriffe des Geheimraths Dernburg nach dem Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs und erklärt, er werde diesen in Schutz nehmen.

Oberbürgermeister Strudmann weist darauf hin, daß die mißlichen Verhältnisse der Bauhandwerker hauptsächlich in Berlin und den großen Städten zu Tage träten, und daß es deshalb gefährlich sei, aus diesem Grunde allgemein den Realkredit dadurch schwer zu schädigen, daß den Forderungen der Bauhandwerker ein Vorzugsrecht vor allen eingetragenen Hypothekengläubigern gewährt werde.

Die Petition wird entsprechend dem Antrag Dernburg der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Der Gesetzentwurf wegen Betretung der Kreis- und Synodalverbände in vermögensrechtlichen Angelegenheiten wird entsprechend dem Kommissionsantrage unverändert angenommen.

Ueber eine Reihe von Petitionen wegen Ausdehnung der in den Direktionsbezirken Berlin, Breslau und Bromberg geltenden niedrigen Frachtsätze für lebendes Vieh auf das Gesammtgebiet der preußischen Staatseisenbahnen und die generelle Einführung von Staffeltarifen berichtet Graf v. Frankenberg, wobei er an der Hand von Zahlen darauf hinweist, wie die bestehenden Tarife zum großen Theil schuld seien an der Lage der Landwirthschaft, der durch Einführung der Staffeltarife erheblich geholfen werden könne.

Minister Thielen: Die Behauptung, die Tarifsätze der preußischen Staatsbahnen befinde sich in Stagnation, sei nicht richtig, die Tarife für Massengüter seien wesentlich ermäßigt worden. Eine generelle Einführung der Staffeltarife begegne aber sehr schweren Bedenken, eine Individualisirung der Tarife sei unbedingt nothwendig. Er halte die Staffeltarife für wirthschaftlich und finanziell vortheilhaft, glaube aber, daß man sie allgemein nicht einführen könne. Die Staffeltarife eigneten sich besonders für landwirthschaftliche Produkte, demgemäß sei auch verfahren worden.

Oberbürgermeister Bräsicke kritisirt die Ausführungen des Ministers, der zwar die Staffeltarife anerkenne, aber nicht einführen wolle. Die Gegner der Staffeltarife in Mittel- und Westdeutschland müßten herübergezogen werden und das könne geschehen durch Entgegenkommen in der Bewilligung von Kanälen und durch Ermäßigung der Zuckersteuer.

Graf Klinkowström wendet sich gegen den Minister und dessen Vertheidigung des Artikels 19 des russischen Handelsvertrages.

Die Petitionen werden darauf der Regierung zur Erwägung überwiesen. — Nächste Sitzung: Donnerstag: Etatsberathung.

Stadt-Theater.

Officiell. Direktion: J. Rudolph. Officiell.

Freitag den 29. März 1895.

185. Vorstellung. — 142. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: roth.

Neu einstudirt:

Lucia von Lammermoor.

Oper in 3 Akten von G. Donizetti.

Personen:

Miß Lucia, Asthons Schwester . . . . . Hedwig Gilsa.
Alisa, Lucia's Kammerfräulein . . . . . Bertha Thedy.
Sir Edgard von Ravenswood . . . . . Walther Müller-Hartung.
Normann, Befehlshaber der Reisigen von Ravenswood . . . Wilhelm Wirk.
Lord Heinrich Asthon . . . . . Joseph Claudia.
Lord Arthur Bucklaw . . . . . Raimund Czerny.
Raimund Bidebent, Erzieher und Vertrauter Lucia's . Theodor Gunther.
Bewohner von Lammermoor. Verbündete Asthons. Damen u. Ritter.

Nach dem 2 Akte Pause.

Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonnabend den 30. März 1895.

186. Vorstellung. — 143. Abonnements-Vorstellung. — Farbe blau.

Der Misanthrop.

Lustspiel in 5 Akten von Molière. Uebersetzt von L. Fulda.

Hierauf:

Der Geizige.

Lustspiel in 5 Akten von Molière. Uebersetzt von L. Fulda.

Mit Beginn der Saison eröffne den Ausverkauf der zur Konkursmasse des Steinmetzmeisters Karl Söllinger von hier gehörigen Waaren in dem Grundstück Mansfelderstr. 43. Es sind vorhanden:

unbearbeitete Sandsteine der verschiedensten Sorten, Granitschwellen u. Stufen, Sandstein-Grabeinfassungen, eine große Auswahl von Grabdenkmälern in Sandstein, Syenit u. Marmor, eine große Syenitpyramide, Cementplatten, Thonfliesen, eine polirte Granittreppe mit Podesten u. v. a. S. — Besichtigung täglich Vorm. 8—12, Nachm. 3—6. Meldung in meinem Kontor Mansfelderstr. 51, I. J. Ed. Peuschel, Konkursverwalter.

Bettfedern, Daunen, Fertige Betten, Eis. Bettstellen, Matratzen, Strohsäcke.

Ca. 80 complette Betten in den verschiedensten Preislagen stets vorräthig.

Betten-Katalog kostenlos zu Diensten.

H. C. Weddy-Pönicke,

Special-Abtheilung für Betten und Federn.

Leipzigerstrasse 6.

Das größte Hausbacken-Brod, sowie Frühstück liefert auf Wunsch frei Haus G. Schimpf, Gr. Ulrichstr. 53.

6½ Pfd. Brod 50 Pfg.

Geiststraße 46. Karlstraße 1.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Teutschenthal und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich ein

Specialgeschäft in Tapeten, Farben, Besen, Pinsel u. Bürsten

eröffnet habe. Tapeten, neueste Muster, à Stck. von 12 Pf. an. Fußbodenfarben, über Nacht trockend, à Pfd. 40 Pf. Fußbodenlackfarbe à Pfd. 75 Pf. Für Maurer empfehle kalkechte Farben zum Stuben- u. Häuser-Anstrich von 15 Pf. an, sowie alle in dies Fach schlagende Artikel. Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Teutschenthal. Max Keil, Maler.

Wegen Liquidation der Weinhandlung Joh. Ph. Ernst Hinckel in Wetzlar, R.-B. Coblenz am Rhein werden die Kellervorräthe:

ca. 60000 Liter Weiß- u. Rothweine, sowie ca. 8000 Flaschen feine Rhein-, Mosel- u. Südweine, Cognac, Arrac und Rum

unter Garantie für deren Güte zu den billigsten Preisen abgegeben. Z. B.:

100 Liter Weißwein schon à 45 Mark mit Faß
100 Liter Rothwein schon à 55 Mark mit Faß
100 Liter In deutscher Cognac schon à 150 Mk. mit Faß
} und höher bis zu den feinsten Marken,

(in Fässern von 18—300 Liter) gegen Nachnahme.

Die Liquidatoren: Arthur Trapp u. Friedrich Gäns, Wetzlar.

Fahrräder-Ausverkauf

eines Fahrrädlagers zu Fabrikpreisen. Pneumatic-Rover von 180 Mk. an unter einjähriger Garantie, Katalog gratis bei

F. Lauenroth, Mechaniker,

Geiststrasse 16, neben der Adler-Apotheke.

Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung. Reparatur-Werkstatt.

Prima flüss. Kohlensäure

aus der chem. Fabrik F. A. Robert Müller & Co., Schoenebeck a. E. hält stets auf Lager und liefert solche frei Haus

C. H. Kretzschmar, Spediteur, Königstraße 20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950329037/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 54 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 werden die **Vormünder** hierdurch aufgefordert, von jeder **Verlegung der Wohnung des Mündels** in eine andere Gemeinde oder einen anderen Armenbezirk der hiesigen Stadt unserem Sekretariat — im Sparkassengebäude — Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 22. März 1895. **Die Armen-Direktion.**
Der Waisen-Rath.
Zernial.

Bekanntmachung.

Die in unbekannter Abwesenheit lebende unverehelichte **Alwine Golke,** geboren am 8. August 1865, entzieht sich der Sorge für ihr Kind Vornamens **Karl August,** sodaß dasselbe aus Armenmitteln erhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 22. März 1895. **Die Armen-Direktion.**
Zernial.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden den Hausbesitzern behufs Berichtigung der städtischen Grundsteuer-Kataster Formulare zur Eintragung der mit dem 1. April 1895 (2. Quartal) eintretenden Wohnungs- und Mietbsveränderungen zugehen.

Außer dem in Mark zu verzeichnenden Mietbszins ist genau anzugeben, was sonst noch der Pächter oder der Mieter dem Verpächter oder Vermiether als Entschädigung für überlassene Grundstücks- bezw. Wohnungsnutzung zu zahlen oder zu zu leisten hat.

Der Werth der nicht in baarem Gelde bestehenden Leistungen wird diesseits durch Abschätzung festgesetzt.

Die ausgefüllten Formulare sind vom dritten Tage des neuen Quartales ab zur Abholung bereit zu halten.

Halle a. S., den 20. März 1895. **Der Magistrat.**
Staude.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Control-Versammlungen 1895 im Landwehrbezirk Halle finden wie folgt statt:

Unterbezirk 2 — Halle (Stadt).

Controlplatz Halle a. S. — Hof der Moritzburg am Paradeplatz (Provinzial-Infanterie)

am 1. April 1895, Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1882 u. 1883
„ 1. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1884 u. 1885,
„ 1. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1886 u. 1887,
„ 2. „ „ Vorm. 8 „ „ den Jahrgang 1888,
„ 2. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1889,
„ 2. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1890,
„ 3. „ „ Vorm. 8 „ „ „ „ 1891,
„ 3. „ „ „ 10 „ „ die Jahrgänge 1892, 1893 u. 1894,
und „ 3. „ „ Mittags 12 „ **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften** Böllberg, Burg bei Reideburg, Büschdorf, Capellenende, Crondorf, Diemitz, Gimritz bei Halle, Reideburg, Sagisdorf, Sichelsdorf, Schönmewitz, Wörmlitz, Zöberitz.

Unterbezirk 1 — Halle (Stadt).

Controlplatz Halle a. S. — Hof der Moritzburg, am Paradeplatz (Spezial-Waffen)

Garde, Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feld-Artillerie, Provinzial-Fuß-Artillerie, Provinzial-Pionniere, Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen, Provinzial-Train, Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, Sonstige Mannschaften (Büchsenmacher, Arkonomie-Handwerker), Marine und **Ersatz-Reserve aller Waffen** —

am 4. April 1895, Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1882 u. 1883,
„ 4. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1884, 1885 u. 1886,
„ 4. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1887 u. 1888,
„ 5. „ „ Vorm. 8 „ „ „ „ 1889 u. 1890,
„ 5. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1891, 1892, 1893 u. 1894,
„ 5. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1882, 1883, 1884, 1885 u. 1886 der Ersatz-Reserve,
„ 6. „ „ Vorm. 8 „ „ den Jahrgang 1887 der Ersatz-Reserve,
„ 6. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1888 „ „ „
„ 6. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1889 „ „ „
„ 8. „ „ Vorm. 8 „ „ „ „ 1890 „ „ „
„ 8. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1891 „ „ „
„ 8. „ „ Mittags 12 „ „ die Jahrgänge 1892, 1893 u. 1894 der Ersatz-Reserve.

Unterbezirk 4 — Eisleben.

Controlplatz Teutschenthal — Bahnhof-Gasthof zur Cassel'er Bahn

am 5. April 1895, Vorm. 10 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Asendorf, Dornstedt, Eisdorf, Etzdorf, Köchstedt, Obertteutschenthal, Unterteutschenthal, Steuden, Itzenburg;

am 5. April 1895, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Bennstedt, Göllma, Höhnstedt, Langenbogen, Müllerdorf, Rollsdorf, **Seeburg,** Wansleben, Zappendorf.

Controlplatz Oberröblingen — Soff's Gasthof

am 6. April 1895, Vorm. 10 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Alberstedt, Amsdorf, Aseleben, Erdeborn, Hornburg, Oberröblingen;

am 6. April 1895, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Oberesperstedt, Schaffee, Stedten, Schraplau, Unteresperstedt, Unterröblingen.

Controlplatz Helbra — Gasthof zum Kronprinz

am 8. April 1895, Vorm. 9 Uhr für die Jahrgänge 1882, 1883, 1884, 1885 und 1886 aus der Ortschaft Helbra, sowie sämmtliche Jahresklassen aus der Ortschaft Volkstedt;

am 8. April 1895, Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1887, 1888, 1889, 1890 und 1891 aus der Ortschaft Helbra;

am 8. April 1895, Mittags 1 Uhr für die Jahrgänge 1892, 1893 und 1894 aus der Ortschaft Helbra, sowie sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften Benndorf b. M. und Wimmelburg.

Controlplatz Eisleben (für die Stadt) — Wiesenhaus

am 9. April 1895, Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1882, 1883, 1884 und 1885;

am 9. April 1895, Vorm. 10 Uhr für die Jahrgänge 1886 und 1887;

am 9. April 1895, Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1888, 1889 und 1890.

am 10. April 1895, Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1891, 1892, 1893 u. 1894.

Controlplatz Eisleben (für das Land) — Wiesenhaus

am 10. April 1895, Vorm. 10 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Aebtitschrode, Bischofrode, Helfta, Holz-Zelle, Lüttchendorf, Oberrißdorf, Unterrißdorf, Wolferode, Wormsleben.

Unterbezirk 5 — Cönnern.

Controlplatz: Schwittersdorf — Gasthof zum Stern

am 17. April 1895, Vorm. 9 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Beesenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Elben, Fienstedt, Gödewitz, Hedersleben, Naundorf b. B., Rottelsdorf, Rumpin, Schwittersdorf, Trebitz b. Wettin, Zaschwitz, Zörnitz;

am 17. April 1895, Vorm. 11 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Benkendorf, Dederstedt, Elbitz, Gorsleben, Krimpe, Neehausen, Pfützthal, Quillschöna, Räther, Salzmünde, Schochwitz, Volkmarsdorf, Wils.

Controlplatz Gerbstedt — Gasthof zum goldenen Ring

am 18. April 1895, Vorm. 8 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Gerbstedt (Stadt- und Amtsgemeinde), Welfsholz, Gypshütte;

am 18. April 1895, Vorm. 10 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Aisleben, Belleben, Ihlewitz, Piesdorf, Strenznaundorf, Zellewitz;

am 18. April 1895, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Augsdorf, Abendorf, Friedeburg, Friedeburger-Hütte, Frerst, Hübitz, Helmsdorf, Heiligenthal, Hauß-Zeitz, Königswieck, Lochwitz, Oeste, Polleben, Pfeiffhausen, Reideburg, Straußdorf, Thalbdorf, Zabenstedt, Zabitz, Zickeritz.

Controlplatz Cönnern — Gasthof zum Ring

am 19. April 1895, Vorm. 9 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus der Ortschaft Cönnern;

am 19. April 1895, Vorm. 11 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Brucke, Bebitz, Besedau, Beesenlaublingen, Gnölbzig, Nelben, Rothenburg;

am 19. April 1895, Nachm. 1 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Custrena, Dalena, Dornitz, Garsena, Goltzig, Hochedlau, Kirchedlau, Lebendorf, Mucrena mit Zwelhausen, Mittelcdlau, Neubeesen, Popitz, **Siegitz, Trebitz bei Cönnern,** Trebnitz mit **Möderwitz, Unterweißen.**

Controlplatz Naundorf im Saalkreis — **Eddicke's Gasthof**

am 20. April 1895, Vorm. 9 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: **Löbejün und Wettin;**

am 20. April 1895, Vorm. 11 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Deutleben, Dobis, Döffel, Domnitz, Kaltenmark, Krosigk, Letteritz, Merbitz, Mücheln, Nauendorf a/P., Neuß, Petersberg, Priester, Schiettau und Wieskau.

Unterbezirk 3 — Giebichenstein.

Controlplatz Wallwitz — Gasthof zur Birke

am 22. April 1895, Vorm. 9 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Beiderfee, Brachwitz, Dachritz, Döblitz, Friedrichschwerz, Frößnitz, Gimritz b/W., Görbitz, Grötzsch, Gutenberg, Lehndorf, Trebitz a/P., Wallwitz;

am 22. April 1895, Vorm. 11 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Löbnitz a/G., Merkewitz, Morl, Möderau, Nehlitz, Röthern, Raunitz, Sennewitz, Sylbitz, Teicha, Westewitz.

Controlplatz Giebichenstein — Gasthof zum Mohr

am 23. April 1895, Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1882, 1883, 1884 und 1885 aus der Ortschaft Giebichenstein;

am 23. April 1895, Vorm. 10 Uhr für die Jahrgänge 1886, 1887, 1888 aus der Ortschaft Giebichenstein;

am 23. April 1895, Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1889, 1890, 1891, 1892, 1893 und 1894 aus der Ortschaft Giebichenstein;

am 24. April 1895, Vorm. 8 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Cröllwitz, Dölau, Lettin, Lieskau, Schiepzig;

am 24. April 1895, Vorm. 10 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Granau, Mötzlich, Nietleben, Seeben, Tornau, Zscherben;

am 24. April 1895, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus der Ortschaft Trotha.

Controlplatz Riemberg — am Bahnhof

am 25. April 1895, Vorm. 10¼ Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Brachstedt, Braschwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm, Riemberg;

am 25. April 1895, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Juwenden, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Peißen, Pilzschnitz, Pranitz, Radatz, Rosenfeld, Schmerz, Spickendorf, Untermaschwitz, Wurp.

Controlplatz Gröbers — im Gasthofe

am 26. April 1895, Vorm. 10 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Bruckdorf, Canena, Dieskau, Gröbers;

am 26. April 1895, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Benndorf b. Gr., Bennewitz, Gottenz, Gr.-Kugel, Kl.-Kugel, Osmünde, Schwoisch, Zwintschöna.

Controlplatz Ammendorf — Gaudich's Restaurant

am 27. April 1895, Vorm. 9 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Ammendorf, Beesen, Osendorf, Planena und Pritschöna;

am 27. April 1895, Vorm. 11 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Burg i. A., Döllnitz, Lochau, Radewell, Wesenitz.

Für die Offizier-Aspiranten.

Controlplatz Halle a/S., Hof der Moritzburg, am Paradeplatz

am 29. April 1895, Vorm. 10 Uhr für sämmtliche in Halle a/S. (Unterbezirk 1 u. 2) wohnhaften Offizier-Aspiranten aller Jahrgänge und Waffen der Reserve und Landwehr I. A.

Die Offizier-Aspiranten, welche in Ortschaften der Unterbezirke 3, 4 und 5 wohnen, haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Controlplätzen der Controlversammlung beizuwohnen.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Controlpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

Temporär- und Ganz-Invaliden erscheinen nicht zur Controle. Unentschuldigtes Ausbleiben, oder Gestellung auf einem anderen Controlplatz bezw. zu anderer Zeit, als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die Controlpflichtigen **der Jahresklasse 1883** der Land- bezw. Seewehr I. Aufgebots, deren Dienstzeit in der Zeit vom 1. April bis 30. September abläuft (d. h. diejenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1./4. bis 30./9. 83 zum Dienst eingetreten sind), werden von der Frühjahrs-Control-Versammlung entbunden und treten bei der Herbst-Control-Versammlung zur Landwehr II. Aufgebots über.

Zur Frühjahrs-Controlversammlung haben zu erscheinen:
a) die Reservisten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften,
b) die Landwehr I. Aufgebotes,
c) die Ersatz-Reservisten.

Halle a/S., den 8. März 1895.

Königl. Bezirks-Kommando.

Erklärung.

Auf die am 25. d. Mts. in den Zeitungen enthalten gewesene Notiz, betreffend **Beschlagnahme** von **minderwertigem Fleisch,** erwidere ich Folgendes zu meiner **Rechtfertigung** und **Schuldlosigkeit:** Am 23. d. Mts. gegen Abend wurde mir von dem Fleischermeister **L. H.** zu Halle, **mit welchem ich noch nicht geschäftlich in Verbindung gestanden habe,** Fleisch, das in Giebichenstein geschlachtet war, angeboten. Obgleich ich gedachtem Fleischer diesen **Kauf entschieden absagte,** hatte er während meiner **Abwesenheit** und **ohne Erlaubniß** meiner Angehörigen das vorher angepriesene Fleisch in meinem noch **nicht** verschlossen gewesenen Schlachtraume untergebracht. In Folge einer Anzeige von unbekannter Seite bei der Polizei wurde durch eine plötzliche Untersuchung dieses Fleisch vorgefunden. — Da ich bisher stets bemüht war, nur **gute** und **reelle** Waare meinen werthen Kunden zu verabfolgen, richte ich an dieselben die ergebene Bitte, durch diesen mir selbst sehr unangenehmen Vorfall mir das geschäftliche Vertrauen nicht entziehen zu wollen.

Hochachtungsvoll
R. Rohland, Fleischermeister, **Schillerstr.**

Allgemeiner Consum-Verein zu Cröllwitz bei Halle a. S.

Bilanz

für das 1. Geschäftsjahr (8. September bis 31. December 1894).

Activa.

1. An Utensilien-Conto	494,15 Mk.		
10% Abschreibung für 1/3 Jahr rot.:	17,— „	477,15 Mk.	
2. An Waaren-Vorräthen am 31. Decbr. 1894		1788,24 Mk.	
3. An Faßtage-Conto vorhandene noch nicht entleerte Fässer		79,15 Mk.	
4. An Cassa-Conto		188,52 Mk.	
	Summa	2533,06 Mk.	

Passiva.

1. Per Mitglieder-Antheil-Conto	321,20 Mk.
2. Per Reservefonds-Conto	61,— Mk.
3. Per Cautions-Conto	1300,— Mk.
4. Per Creditoren-Conto, nach Entleerung noch zurückzugebende berechnete Fässer	79,15 Mk.
5. Per Ueberschuß	771,71 Mk.
Summa	2533,06 Mk.

Bei Beginn des Geschäftsjahres zählte der Verein . . . . . 40 Mitglieder
Vom 8. September bis 31. December 1894 traten neu hinzu . . . . . 14 „
Mithin zählte der Verein am Schlusse des Geschäftsjahres 31. December 1894 54 Mitglieder.
Die Geschäftsguthaben aller Mitglieder betragen 321 Mk. 20 Pfg. und die Haftsumme 1080 Mk.

Cröllwitz, im März 1895.

Allgemeiner Consum-Verein zu Cröllwitz b. Halle a. S., eingetr. Gen. mit beschr. Haftpflicht.

Der Vorstand.
C. Voigt. H. Förster. B. Martin.

?

Sensationelle Enthüllungen über die anonymen Briefe an die Hofgesellschaft!

„Im Horste des Rothen Adlers".

Ein Roman aus der jüngsten Vergangenheit

von ?

Elegant brochirt 5 Mark.

Zu dem billigen Preis von

1,50

kauft man einen sehr schönen schwarzen

Konfirmandenhut.

Zu dem billigen Preis von

2,50

kauft man einen sehr schönen eleganten

Herren-Filzhut

in allen Modefarben weich und steif.

Garantie dafür, daß nur neueste Formen u. fehlerfreie Waaren zum Verkauf kommen.

Regenschirme

für Damen und Herren

zu demselben Preis in vorzüglicher Güte.

Jedes Stück Waare ist mit eingedrucktem Preis versehen, welches man beachten wolle

Größtes Hallesches Hut- und Schirm-Magazin,

Gr. Ulrichstraße 46 und Leipzigerstraße 23.

Rosen,

hochstämmig und **niedrig,** in besten Sorten und großer Auswahl bei

Graf & Hille, Reilstraße 22.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950329037/fragment/page=0002